**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 22

**Artikel:** Die Zürcher Ausstellung für Gewerbekunst 1912

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580147

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5000

200

170

75

200

1500

zuwor erreichte Höhe von nahezu 15 Millionen per 1909 emporgeschnellt war, setzt sie dieses fröhliche Wachstum im neuen Jahre in verstärttem Maße fort. Das erste Quartal bringt eine Steigerung von 4.8 auf  $7^{1/2}$  Millionen Fr., d. h. in einem Quartal nicht gar so viel weniger als anno 1907 und 1908 im ganzen Jahre (9.3 und 9.9 Millionen Franken).

Im Gegensatzu dieser positiven Entwicklung ist der Maschinenexport im ersten Quartal 1910 immer noch auffallend unverändert geblieben. Insgesamt weist aber diese erste Quartal 1910 doch noch eine weit überwiegende Steigerung der Aussuhr um 21 Millionen Franken von 260 auf 281 Millionen Franken auf

Leider haben sich inzwischen die Aussichten für die weitere Entwicklung etwas umwölkt. Zu der Zeit, wo wir dies schreiben, stehen wir vor einer unklaren Sach-lage. Es fragt sich, ob die momentane Geschäftsunlust überwunden werden wird, oder ob sie sich zu einem längeren Darniederliegen auswächst.

# Die Zürcher Ausstellung für Gewerbekunft 1912.

(Rorrespondenz.)

Im Anschlusse an die jüngst in diesem Blatte erschienene Notiz lassen wir heute einige als Wegleitung dienende nähere Mitteilungen über die vom Mai dis Oktober 1912

geplante Ausstellung folgen.

Die Zürcher Ausstellung für Gewerbekunst, die eine städtische Veranstaltung sein soll, hat den Zweck, die zürcherische Industrie und das Gewerbe in gegenwärtiger Gestaltung zu zeigen, um ein umfassendes Vild über die Leistungen in Bezug auf Geschmack und Technik zu geben. Dabei soll der Grundsatz gelten, daß die Erzeugnisse, die zur Schau gestellt werden, einer amtlichen Kontrolle dahin unterliegen, ob sie den technischen oder ästhetischen Forderungen entsprechen, die hier entwickelt worden sind. Zu diesem Zwecke ist eine Kontrolleitung einzusetzen, die die ihr vorgelegten Entwürse zu begutachten und deren Ausstührung zu überwachen hat. Das Kunstgewerbemuseum betrachtet es als seine Pflicht, den Ausstellern zur Vermittlung von Entwürsen behülsslich zu sein.

Die Ausstellung soll folgende Gruppen umfassen:

- 1. Gartenbau und Gartenfunft.
- 2. Architektur und Wohnungskunft: Einfamilien- und Arbeiterwohnungen, Räume und Möbel.
- 3. Metallinduftrie: Gold= und Silberschmiedekunst, geschmiedete, getriebene und gegoffene Gegenstände in Eisen, Bronze, Messing; Heiz- und Beleuchtungskörper.
- 4. Textilkunst: Seidenweberei für Uni, gestreifte und Damasséstoffe nach neueren Bindungen und Mustern, Hand- und Kurbelstickerei, Teppiche, Bekleidungsbranche.
- 5. Keramik. Töpferei, Fliesen, Glasmalerei und Bleiverglasung, Porzellan- und Fayencemalerei.
- 6. Graphische Kunst: Typographie, Lithographie, Photo= und Chromolithographie, Buchbinderei, Musiksak, Stempelschnitt, Xylographie, Photographie, Gravüre, Berlag, Verpackung und Stiquettierung.
- 7. Gruppe verschiedener Gewerbe: Karrofferie, Waggon- und Schiffbau.

Es ist beabsichtigt, in den Hauptausstellungshallen die Gruppen 3—6, wie auch teilweise 2 und 7 unterzubringen, während Gruppe 1 in die Gartenanlagen käme. Zur Veranschaussichung des Arbeitsprozesses sind auch Werkstätten vorgesehen, die eventuell kollektiv durch

die Meisterverbände oder Genoffenschaften betrieben werden.

Im Ausstellungspark sollen einige Typen von Einfamilienhäusern und Arbeiterwohnungen aufgestellt werden, eine zentrale Volksküche, eine charakteristische Zürcher Seewirtschaft, ein modern eingerichteles Restaurant und überdies verschiedene kleinere Bauten sür Feuerwehr, Samariterposten, Auskunstästelle usw.

Das in Frage kommende ausgefüllte Terrain süblich des Belvoirparkes erweist sich für eine Ausstellung als das vorteilhafteste, weil es auf natürliche Art auf der einen Seite durch den Zürichse und auf der andem durch die Eisenbahnlinie abgegrenzt ist und dadurch schwarze große Ersparnisse für die Einzäunung bringen kam. Dazu ist noch die schöne landschaftliche Lage hervorzuheben, welche von keinem andern Grundstück geboten wird.

Die Verteilung der zur Verfügung stehenden Grundsfläche wird sich folgendermaßen gestalten: m²

1. Haupthallen

2. Mufterwerkstätten:

a) Graphische Gewerbe, Typographie, Buchdruck, Buchbinderei, Lithographie

b) Metallindustrie, Schlosserei, Metalltreiben und Ziselieren, Polieren, Golds und Silberschmiedekunst

c) Möbelschreinerei

d) Seidenweberei und Stickereiabteilung

3. Halle für Sport und Verkehrswesen

4. Kleine Bauten

3usammen 8000

Die Zahl der kleineren Bauten ist auf 6 Arbeiter wohnungen und 3-4 Einfamilienhäuser angenommen. Das modern eingerichtete Restaurant soll eine Grundsläche von  $20\times30~\mathrm{m}=600~\mathrm{m}^2$  haben. Die Zürcher Seewirtschaft wäre ein langgestrecktes Gebäude mit einer Fläche von  $15\times40~\mathrm{m}=600~\mathrm{m}^2$ .

Für die Auszeichnung und Prämierung der ausgestellten Gegenstände werden eine internationale und eine städtische Jury-zusammen funktionieren, von denen einzelne Mitglieder während der Ausstellungszeit Borträge halten könnten. Die Prämierung ist in Form von Urkunden gedacht. Medaillen kämen nicht zur Verteilung Diese Prämierung sindet bei Eröffnung der Ausstellung statt.

Qualität, Zweckmäßigkeit und Formschöft heit sollen die drei Hauptpfeiler des Ausstellungs programmes bilden und es umfaßt dieses für alle Aus

12 Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Bie

Blank und präzis gezogene



jeder Art in Eisen & Stahl. Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Brelle fteller wegleitende äfthetische Programm folgende Grund-

1. Frühere Stilformen dürfen nicht angewendet werden. 2. Die Form fämtlicher Gegenstände muß in erster Linie ihre Zweckbestimmung klar ausdrücken.

3. Nur echte Materialien und Techniken dürfen in Betracht kommen.

4. Die Formgebung soll auf geometrische Basis gestellt werden.

5. Berzierungen dürfen nur angebracht werden, soweit sie bie konstruktive Wirkung oder die Gesamtsorm nicht stören; sie müssen durchaus mit den tektonischen Grundstormen im Gleichgewicht stehen.

Man muß es zugestehen: große Ziele leiten die Veranstalter bei ihrem Plane. Und worin bestehen sie? Die Ausstellung soll zeigen, was eine Stadt an Elite-Arbeit in Gewerbe und Industrie leisten fann, wie sie die große Kulturaufgabe der Veredlung der Arbeit ersaßt — allen zum Beispiel. Möge es gelingen, den Beweis, daß die Stadt hierin eine führende Kolle zu übernehmen imstande ist, zu erbringen. Und möge der Zweck einer großen Steigerung des wirtschaftlichen Lebens, zu dem diese Ausstellung das Mittel sein soll, voll und ganz erreicht werden.

## Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Die Entwicklung der Bahnhofftraße zur vornehmften und wichtigften Geschäftsstraße Zürichs bringt es mit sich, daß immer mehr ältere Geschäftshäuser den modernen Anforderungen entsprechend umgebaut und die noch vorhandenen Lücken in der Häuserreihe durch neue Geschäftshäuser ausgefüllt werden. Diesem Ausbau der Hauptgeschäftsader schließt sich in jüngster Zeit eine Umgestaltung der anschließen-den Seitenstraßen und Quartiere als natürliche Aus-dehnung des Geschäftsviertels an. Namentlich gegen den Talacter hin macht sich diese Ausdehnung geltend, weil zwischen der Bahnhofstraße und dem Talacker noch verhältnismäßig viel unüberbautes Land vorhanden ist. Und da am Talacker zwischen der Bärengasse und dem Belikanplat in nächster Zeit eine Reihe von Neubauten erstellt werden soll, so will man von Seite der Stadt nunmehr die noch fehlende Baulinie festsetzen. Es sind sür den Talacker Baulinienabskände von 15 und 16 m angenommen, wodurch eine genügende Berbreiterung der Straße ohne allzu starkes Anschneiden der anstoßenden Liegenschaften ermöglicht wird. — In dem Gebiet zwischen Gablerstraße, Scheibeggstraße, Brunaustraße und Waffenplatstraße herrscht diesen Sommer eine rege Tätigkeit. Gilt es doch, am Westhang der Zimmerbergkette ein Straßennetz anzulegen, das die Ueberbauung des Terrains mit Villen und Einfamilienhäusern vorbereitet. Die Erstellung der beiden, bereits ihrer Vollendung entgegengehenden Hauptstraßenzüge, die die Rebhaldenstraße mit der Scheideggstraße und die Steinhaldenstraße mit der Wassenplatsstraße verbinden, erforderte kräftige Anschnitte des Moranenzuges und große Erdbewegungen, wobei eine Menge kleiner und großer erratischer Steine zutage Kestert wurden, die für die Bauftellen willkommenes Material lieferten. Daneben werden Fußwege, Plätze, Ereppensteige und Nebenstraßen angelegt, so baß das ganze Gelände in abwechslungsreicher Weise von vielerlei Kommunikationswegen durchsetzt wird. Bereits führt hart am alten efeuumfrankten Häuschen zum "Stock", das eine gar lange Zeit einsam am grünen Hang sich sonnte, ein neuer Weg vorüber, und gar bald dürfte der verwitterte, in seinen Einzelheiten malerisch wirkende Zeuge längft vergangener Tage vom Erdboben verschwunden sein. Es ist dafür gesorgt, daß der neuerschlossene Komplex, für den die Grundsätze der offenen Bedauung zur Anwendung kommen, ganz den Charakter einer Gartenstadt erhält. Und kommt erst einmal das von den interessierten Kreisen jüngst wieder angeregte Projekt der Straßenbahn durch die Waffenplatsstraße und Mutschellenstraße zur Verwirklichung, so wird das "neue Quartier" in Westenge dem Zentrum der Stadt beträchtlich näher gerückt.

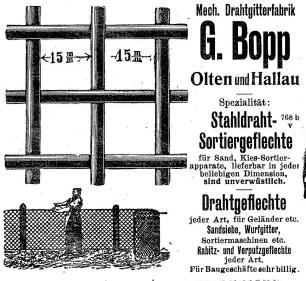
(Korr.) Für ein Munitions- und Gerätemagazin auf dem Schießplag Realp in Zürich V verlangt der Stadtrat Zürich einen Kredit von 25,000 Fr. inbegriffen die Kosten für den Ausbau des Schießplatzes in der Höhe von 4500 Fr. Das Projekt umfaßt ein 11,5 m langes und 6,8 m tieses Gebäude mit zwei Geschossen, einen neuen Schutzdamm zwischen 300 und 400 m und einen neuen Schützenstand auf 200 m.

Bürcher Bauchronik. (Korr.) Nach den offiziellen Zusammenstellungen des skädtischen statistischen Amtes wurden im Monat Juni in den Stadtkreisen 3, 4 und und 5 zusammen 29,551 m² baureises Land zum Preise von Fr. 872,783 umgesetzt, sodaß sich der Preis pro Quadratmeter auf Fr. 29.53 stellt. Neue Bezugsbewilligungen wurden für 35 Wohnneubauten mit 170 Wohnungen erteilt, wovon über die Hälfte (88) auf den 3. Stadtkreis entfällt. Von diesen 170 Neuwohnungen sind 96 sogenannte Kleinwohnungen mit 1—3 Zimmern (davon im 3. Stadtkreis allein 76), 61 Mittelwohnungen mit 4—5 Zimmern und 13 Großwohnungen mit über über 5 Zimmern.

Der Verkehr auf dem Liegenschaftenmarkte weist insbesondere dem Werte nach sowohl dem Vormonat als dem Parallelmonat des Borjahres gegenüber eine geradezu sprunghafte Junahme aus. Es wurden im ganzen 188 Liegenschaften (Juni 1909 142) im Werte von Fr. 13,623,885 (7,438,788) umgesett. Die Steigerung der Umsätze betrifft namentlich die bedauten Liegenschaften, während der Wert des umgesetzen und es bauten Landes gegenüber dem Bormonat sogar etwas abgenommen hat. Die umgesetze Fläche betrug im ganzen 173,185 m² (Juni 1909 127,495). Die Kaufsumme der freihändig umgesetzen bedauten Liegenschaften hat sich mit 9,92 Millionen Fr. (4,99) gegenüber dem gleichen Monat des Borjahres verdoppelt, während die

Umfätze von unbebauten Liegenschaften nur von 976,000

auf 1,230,000 Fr. stiegen.



GENERBUAUSEUN